

WIESENT

Wiesent. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier.

Weihnachtsbaum geschmückt

Geisling. (bb) In Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat Geisling errichtete der Frauenbund im Pfarrhof einen Weihnachtsbaum. Am Montag dieser Woche trafen sich nun drei Frauen vom Frauenbund Geisling zum Baumschmücken. Zwei große Lichterketten und Deko aus Naturmaterialien schmücken nun den Baum.

Dekoriert wurde er mit Birkensternen, Äpfeln und Tannenzapfen, die zuvor in liebevoller Kleinarbeit zuhause zum Behängen mit Schnüren versehen wurden. Dieser Baum wird sicherlich im Mittelpunkt der Kinderchristmette stehen, die heuer wieder im Freien im Pfarrhof stattfindet. Auch die Stabpuppen, welche Krippentiere darstellen, wurden bereits gesäubert und auf Vordermann gebracht und warten nun auf ihren Einsatz bei der Kinderchristmette.

Bauanträge im Gemeinderat

Altenthann. (ams) Am Dienstag, 14. Dezember, findet ab 18.30 Uhr in der Sporthalle Altenthann die öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung stehen einige Bauvoranfragen, etwa zum Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage von Markus Hochstetter in Pfaffenfang am Sandweg und ein Antrag auf Baugenehmigung der KBPE Projektentwicklung Handels GmbH & Co. KG über den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit vier Wohnungen in Altenthann, Michael-Zenger-Ring 1.

Zur Förderung von Regenwasser-nutzungsanlagen ist eine Änderung am Bebauungsplan Altenthann Süd I nötig. Es folgen Bekanntgaben und Anfragen.

Kalenderblatt

Donnerstag, 9. Dezember 2021

49. Kalenderwoche, 343. Tag des Jahres, 22 Tage bis Jahresende.

Sternzeichen: Schütze

Namenstag: Hanna, Eucharius, Pierre

Blick zum Himmel: Sonnenaufgang 7.51, Sonnenuntergang 16.15, Mondaufgang 12.27, Monduntergang 22.13; zunehmender Mond

Weltgeschehen: 2015: Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) wird vom New Yorker „Time“-Magazin als „Person des Jahres“ 2015 ausgezeichnet. – **1994:** Astrid Lindgren erhält von der Stiftung für eine verantwortungsbewusste Lebensführung, The Right Livelihood Award Foundation, den alternativen Nobelpreis. Damit würdigt die Stiftung das Engagement der Autorin für die Rechte der Kinder. – **1982:** Der amerikanische Spielfilm „E.T. – Der Außerirdische“ von Steven Spielberg kommt in die deutschen Kinos. Er gehört zu den kommerziell erfolgreichsten Filmen aller Zeiten. – **1968:** In San Francisco stellt US-Informatiker Douglas Engelbart die von ihm entwickelte erste Computer-„Maus“ vor. – **1903:** In Norwegen wird eine Gesetzesvorlage zur Einführung des Frauenwahlrechts abgelehnt.

Geburtstage: 1951: Angelika Milster (70), dt. Musical-Star („Cats“). – **1946:** Erich Beer (75), dt. Fußballspieler, Hertha BSC 1971-1979. – **1916:** Kirk Douglas, amerik. Schauspieler („Spartacus“) und Regisseur, gest. 2020. **Todestage: 2014:** Karl Otto Pöhl, dt. Bankier, Präsident der Deutschen Bundesbank 1980-1991, geb. 1929.

Dann eben mit Zähneknirschen

Telekom soll vom Hermannsberg aus senden – Weiterer Mobilfunkstandort vom Tisch

Von Sandra Meilinger

Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend im Pfarrsaal beschloss der Gemeinderat als neuen Mobilfunkstandort für die Anlagen der Telekom den Hermannsberg vorzuschlagen. Der von der Telekom favorisierte Standort an der Straße Richtung Ettersdorf wird nicht zur Verfügung gestellt, mit der Begründung, das Orts- und Landschaftsbild würde zu stark beeinträchtigt.

„Von der Telekom wurde aufgrund der Auflassung der Mobilfunkantenne in der Burgersiedlung ein neuer Mobilfunkstandort gewünscht. Zur Grundversorgung des Ortsbereiches wurde ein mobiler, provisorischer Mast im Norden von Wiesent errichtet, der allerdings keine zufriedenstellenden Mobilfunkverbindungen ermöglichte“, blickte Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher zurück. Die Telekom sprach sich für den Standort an der Straße zwischen Wiesent Nord und Ettersdorf aus, wobei eine Anlage mit einer Höhe von vierzig Metern errichtet werden sollte (wir berichteten). „Von der Gemeinde wird seit Jahren das Ziel verfolgt, wenn möglich alle Funknetzanbieter am Hermannsberg zu konzentrieren. Hier befindet sich bereits ein Mast der ATC, auf dem sich der Sender von Telefonica und O2 befindet“, schilderte die Vorsitzende.

Für die Telekom nur die zweite Wahl

Für die Telekom sei der Hermannsberg mit dem aktuell zehn Meter hohen Mast, nur die zweite Wahl und würde „zähneknirschend“ akzeptiert. „Aus Sicht der Gemeinde, die eine eigene Messung in Auftrag gegeben hat, erfüllt keiner der beiden Standorte eine hundertprozentige Abdeckung für Wiesent, sowie die Ortsbereiche Ettersdorf und Petersberg. Jede Lösung hat Vor- und Nachteile“, sagte Kerscher. Unter Einbeziehung des Ortsbildes werde dem Hermannsberg Vorrang gegeben, Verbesserungen ließen sich möglicherweise mit einem etwas höheren Mast erzielen. Es sei der Gemeinde bewusst, dass der Hermannsberg im Landschaftsschutzgebiet liege und für einen neuen Mast ein Befreiungsantrag gestellt werden müsse. In der letzten Sitzung regte Alfred Stadler an, mit den weiteren Telekommunikationsanbietern Kontakt aufzunehmen, ob sie den Standort an der Straße nach Ettersdorf mitnutzen würden. Hierzu übermittelte Kerscher, dass Telefonica und O2 keine Standortverlegung planen. Geschäftsleiter Klaus Eschbach fügte an, dass Vodafone demnächst am Hermannsberg seine Antenne installieren werde. Hubert Scheck wollte wissen, ob dann mehrere Masten gebaut werden. Klaus Wiedemann fragte nach, ob die Gemeinde Einfluss auf die Anzahl der



Blick vom Hermannsberg auf Wiesent. Der hier existierende Mobilfunkmast soll ausgebaut werden. Foto: Sandra Meilinger

Masten hätte. Eschbach erklärte, dass die Fläche der KJF-Werkstätten gehöre, dass jeder Anbieter seinen eigenen Mast errichte, sei unwahrscheinlich. Hubert Meilinger meinte, dass der bisherige Mast mit zehn Metern Höhe nicht ausreichen werde, da ja die einzelnen Antennen im Abstand angebracht werden müssten.

Michael Rösch bemerkte, dass der favorisierte Mast der Telekom wohl eine bessere Abdeckung für Ettersdorf bringen würde, im Gegensatz stehe allerdings, dass der Hermannsberg für die anderen Anbieter ausreichend sei. Andreas Ketterl brachte vor, dass der Hermannsberg für die Petersberger Straße von Nachteil sei. Trotz drei Gegenstimmen wurde der Vorschlag Hermannsberg beschlossen, mit dem Zusatz, dass die Antennen der Anbieter kumuliert auf den bestehenden oder einen neu errichteten Mast angebracht werden sollten.

Stellungnahmen zum Bebauungsplan

Den Stand zum Bebauungsplan Wiesent Nord, Erweiterung III, gab Martin Wohlfahrt vom Planungsbüro Bartsch aus Neutraubling ab. Im Rahmen des Verfahrens nach dem Baugesetzbuch gingen Stellungnahmen ein, wie etwa von der Bauleitplanung des Landratsamtes, die sich auf die Abgrabungen bezog. Es soll verhindert werden, dass Wohnungen in den Kellerräumen geschaffen werden, die keine ausreichende Belichtung hätten. Die Kommunale Abfallentsorgung verwies auf die Anfahrtsmöglichkeiten, hier sei laut Wohlfahrt eine

Wendefläche mit ausreichender Größe vorgesehen. Mehrere Hinweise gab es zur Beseitigung des Niederschlagswassers. Eschbach erläuterte, dass es die rechtliche Vorgabe gebe, dass aus dem Bestandsgebiet, der aktuell geplanten Erweiterung und einer zukünftigen Erweiterung, lediglich neun Liter Wasser pro Sekunde in den Graben abgeführt werden dürften. Dieser Wert würde bereits jetzt überschritten, daher sei eine Neuberechnung und Überplanung nötig. Durch entsprechende Maßnahmen würden Parzellen wegfallen. Wohlfahrt informierte, dass ein unterirdisches Rückhaltebecken gebaut werden könnte. Momentan laufen in Sachen Niederschlagswasserbeseitigung noch die Planungen des zuständigen Büros, erst dann können weitere Entscheidungen getroffen werden.

Gallasch und Spitzer als Kommandanten bestätigt

Am 12. November fand die Neuwahl der Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Wiesent statt, so Kerscher. Der erste Kommandant Georg Baumgartner und sein Stellvertreter Robert Ohlschmid stellten sich nicht mehr zur Wahl. Daniel Gallasch wurde von den Aktiven zum neuen Kommandanten und Andreas Spitzer zum Stellvertreter gewählt. Kerscher sprach an Baumgartner und Ohlschmid ein großes Vergelt's Gott für ihre Verdienste aus. Das Gremium bestätigte die neuen Kommandanten, die nun offiziell im Amt sind.

In der Dezembersitzung werden alljährlich Zuschussanträge behandelt, bei denen die Jugendarbeit un-

terstützt wird. Die Anträge des Schulfördervereins der Grundschule Wiesent, der Eltern-Kind-Gruppen, der Stadtkapelle Wörth und der DLRG Wörth wurden einstimmig abgesegnet.

Auch die Gemeinde kann sich zum Jahresende über Finanzspritzen freuen. Wie Kerscher auflistete, gab es Fördermittel für den Austausch der Heizung an der Grundschule in Höhe von 149500 Euro, für die Beschaffung der mobilen Lüftungsgeräte an der Schule mit 16000 Euro und für den Solarcarport gingen 10000 Euro aus dem Regionalbudget ein.

Zustimmung zu mehreren Bauanträgen

Keinerlei Einwände gab es zu folgenden Bauanträgen: Bauantrag von Safet und Sabine Islam für die Erweiterung des bestehenden Wohnhauses, Ettersdorfer Weg 34; Bauantrag von Karl Baumann für die Erweiterung der bestehenden Doppelgarage, Flurnummer 784, Wiesent; Bauantrag von Rudolf Schindler für die Umnutzung eines Einfamilienhauses in ein Zweifamilienhaus und Anbau einer Außentreppe, Kruckenberg 11.

Keine Bedenken wurden zum Bebauungsplan der Gemeinde Barbing für das Gebiet Sarching Nord-Ost abgegeben. Die Gemeindechefin informierte, dass am Freitag, 10. Dezember, und am Mittwoch, 22. Dezember, das mobile Impfteam des Landkreises in Wiesent, Bürgerhaus, vor Ort ist. Anmeldungen können www.impfzentren.bayern.de oder über die Gemeinde abgegeben werden.

Kameras im Bürgerhaus?

Auf der Tagesordnung stand der Abschluss einer Vereinbarung mit der Sparkasse Regensburg für die Aufstellung eines Geldautomaten im Foyer des Bürgerhauses. Kerscher berichtete, dass der Mietvertrag der Sparkasse mit dem Eigentümer des Schloss Wiesent, in dem sich der Automat momentan befindet, auslaufe. Um für die Bürger weiterhin den Service zum Geldabholen zu bieten, würde die Gemeinde den Vorräum zum Bürgerhaus als Standort zur Verfügung stellen. Nötig wäre hierzu ein Umbau der Türanlage, da der Bereich immer zugänglich sein müsse. Ketterl ging auf die Gestaltung der Werbeschilder der Sparkasse ein, die nicht allzu groß sein sollten. Wiedemann

sprach die Überwachungskameras an. Das Bürgerhaus werde beispielsweise auch als Wahllokal oder für Yogastunden genutzt. Die Kameras müssten so eingestellt werden, dass nur die Kunden des Geldautomaten aufgenommen werden. Scheck sagte, dass im Mietvertrag die Regelung ergänzt werden müsse, wer für Schäden durch gewaltsame Einbrüche zuständig sei, die Gemeinde dürfe nicht auf solchen Kosten sitzenbleiben. Stadler bat, bei der Sparkasse anzufragen, ob es ein Kombigerät gebe, an dem auch Kontoauszüge ausgedruckt werden können. Kerscher werde diese Anregungen an die Sparkasse weiterleiten. Das Mietverhältnis beginne am 1. Juli 2022. (ms)



Ab 1. Juli 2022 befindet sich der Geldautomat der Sparkasse im Bürgerhaus neben der Gemeindeverwaltung. Foto: Sandra Meilinger